

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 57 (1978)  
**Heft:** 9

**Artikel:** 8. September  
**Autor:** Neruda, Pablo  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-347570>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

untersucht dann das heutige Verhältnis der Gewerkschaften untereinander und zu den Parteien.

In zwei Zeitschriftenbeiträgen steht der Schriftsteller Heinrich Böll im Zentrum. In der Juli-Nummer der *«Frankfurter Hefte»* versucht Walter Warnach, die wechselseitigen Beziehungen dieses Autors zu seinen Landsleuten zu umschreiben. Diese Gesamtschau wird ergänzt durch eine Betrachtung von Helmut Schmitz in der Monatsschrift der Funktionäre der IG-Metall *«Der Gewerkschafter»* (Juni), in der er sich mit dem Urteil des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe auseinandersetzt, das die Erhebung des Vorwurfes der *«geistigen Mittäterschaft»* an der Ermordung des Richters von Drenkmann gegen Böll erlaubt.

*Otto Böni*

## 8. September

Der heutige Tag war ein voller Becher,  
der heutige Tag war die gewaltige Welle,  
heute, das war die ganze Erde.

Heute hob das stürmische Meer  
in einem Kuss uns so hoch,  
dass wir erzitterten  
im Licht eines Blitzes  
und aneinandergefesselt abwärts schossen,  
um unterzugehen, ohne uns loszulassen.

Heute dehnten sich unsere Körper aus,  
wuchsen bis an die Grenzen der Welt  
und rollten, verschmelzend, fort  
in einem einzigen Tropfen  
Wachs, einem einzigen Meteor.

Zwischen Du und Ich ging eine Türe auf,  
und jemand, noch ohne Gesicht,  
stand da und erwartete uns.

*Pablo Neruda*